



Zukunft Alter gemeinsam gestalten

Langes und gutes Leben in Arnberg: ein Praxisbeispiel aus der Stadt Arnberg
in Deutschland – Bundesland Nordrhein-Westfalen

Marita Gerwin und Martin Polenz, Zukunftsagentur/Strategie/Zukunft Alter Arnberg

Die Bevölkerung in Deutschland und mit ihr die Städte und Gemeinden stehen in einer historisch einmaligen Entwicklung: Nie zuvor lebten so viele Menschen in hohem Alter wie heute, und in Zukunft wird diese Zahl noch deutlich zunehmen. Es entwickelt sich damit eine Gesellschaft des langen Lebens, und in ihr entstehen Städte des langen Lebens. An diese werden neue Anforderungen gestellt. Um ihnen gerecht werden zu können, müssen sich die Städte verändern.

Die deutsche Stadt Arnberg hat Strukturen geschaffen, um die unterschiedlichen Themenfelder des demografischen Wandels vor Ort mitzugestalten. Als Teil der Zukunftsagentur der Stadt Arnberg bringt die Fachstelle Zukunft Alter die Aspekte der älter werdenden Bevölkerung in die Stadtentwicklung ein. Sie ist erste Anlaufstelle für viele Ratsuchende und Wegweiser in der ausdifferenzierten lokalen Angebotsstruktur und verbessert so die Erreichbarkeit vorhandener Angebote.

Niederschwelliges Angebot

Die Fachstelle Zukunft Alter besteht aus einem interdisziplinären Team (zwei Vollzeitstellen, Diplom-Sozialpädagogik und Diplom-Geografie) und verfügt über ein jährliches Budget von ca. 20.000 Euro für die Umsetzung der konzeptionellen Arbeit.

Durch die direkte Nachbarschaft zum Bürgerzentrum Bahnhof Arnberg mit seinen zahlreichen bürgerschaftlichen Projektgruppen und Initiativen und einer Kultur der „offenen Tür“ ist die Fachstelle Zukunft Alter stets gut ansprechbar und im engen Kontakt zu BürgerInnen.

Die Fachstelle Zukunft Alter ist in folgenden Handlungsfeldern aktiv:

- ▶ 1: Gute Rahmenbedingungen für ein aktives selbstbestimmtes Älterwerden
- ▶ 2: Förderung hochwertiger Sozial- und Gesundheitsleistungen
- ▶ 3: Gebaute Stadtstrukturen anpassen
- ▶ 4: Dialog der Generationen
- ▶ 5: Wissenstransfer

Die Arbeit der Fachstelle Zukunft Alter ist interdisziplinär ausgerichtet und orientiert

sich an den Leitgedanken Bürgerkommune, Potenzialentfaltung sowie Kooperation.

Gesellschaft im Wandel

Wir brauchen eine Politik des längeren Atems! Wir werden dem demografischen Wandel nur gerecht, wenn wir uns der Komplexität der Aufgabe stellen und wenn wir lernen, politisch in größeren Zusammenhängen zu denken, nicht nur in Legislaturperioden. In Arnberg stellen wir uns mithilfe kommunaler Konzepte und Programme ganz gezielt auf die Gesellschaft des längeren Lebens ein und üben den Generationendialog im Alltag.

Gemeinsame Freizeitangebote, Nachbarschaftshilfe, alterssensibler Wohnungs- und Städtebau: All das funktioniert in Arnberg, weil Politik, Verwaltung, Unternehmen und Engagierte sich zusammentun, Ziele definieren, Konflikte aushandeln und weil wir knappe Ressourcen nach klaren Prioritäten einsetzen. Dazu gehört zum Beispiel der Leitsatz, dass bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt die nötigen hauptamt-



Multiplikatoren-schulung zum Thema: Weiterbildung – Märchenerzählen lernen für Jung und Alt

lichen Strukturen braucht, damit der gute Wille der einzelnen Freiwilligen nicht ins Leere läuft.

Sorgende Gemeinschaft

Dabei ist uns die „Sorgende Gemeinschaft“ als Schlüsselbegriff besonders wichtig. Sie beschreibt ein Umdenken, das in immer mehr Kommunen in Deutschland stattfindet. Es geht dabei um gemeinsam getragene Verantwortung in einer Zeit, in der sich die Lebens- und Familienverhältnisse dynamisch ändern, in der wir neue Konzepte brauchen, um das Miteinander gedeihlich zu organisieren.

Die zusätzlichen Jahre sind ein Geschenk in den Gesellschaften, in denen kultureller Fortschritt Wirklichkeit geworden ist. Es liegt an uns, dieses Geschenk verantwortungsvoll anzunehmen und zu gestalten. Es liegt an uns, Lebenszeit neu zu erkennen, neu zu bewerten und neu aus ihr zu schöpfen.

Wenn Sie uns als Team der kommunalen Fachstelle Zukunft Alter Arnsberg fragen würden: „Was wünschen Sie sich für die Zukunft?“, dann wäre unsere klare Antwort: „Eine stärkere gesetzliche Legitimation unserer Arbeit und auch finanzielle Mittel dafür.“ Wir stehen in einem historisch einmaligen Prozess des Älterwerdens. Darauf müssen wir als Kommunen reagieren und diesen Prozess mitgestalten. Diese Gestaltungsaufgabe muss aus unserer Sicht eine neue „kommunale Pflichtaufgabe“ werden und nicht als freiwillige Leistung im Rahmen der Daseinsvorsorge betrachtet werden, die man so oder so auslegen kann. Wir

sind als Fachstelle Zukunft Alter der Stadt Arnsberg mit zwei regelfinanzierten Fachkräften (Dipl. Soz.-Päd. und Dipl.-Geogr.) „gesegnet“. Unsere Arbeit ist von der Verwaltungsspitze, vom Bürgermeister und der Politik gewollt. Die Entwicklung einer Stadt des langen und guten Lebens ist erklärtes Ziel und einer der städtischen Handlungsschwerpunkte. Aber: Wir wünschen uns eine klare gesetzliche Legitimation dieser Gestaltungsarbeit im demografischen Wandel für jede Kommune.

Die Rolle der Kommune

Kommunen sind Akteure in allen relevanten Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens auf lokaler Ebene. Auf der kommunalen Ebene spielt sich das Leben der BürgerInnen ab, hier finden sie die Rahmenbedingungen, in ihrer Nachbarschaft, ihrer Gemeinde und ihrer Stadt – und nicht etwa auf Landes- oder Bundesebene.

Kommunen können die Rahmenbedingungen mitgestalten, die ein gelingendes Altern unterstützen. Sie können Strukturen schaffen, die die Potenziale des Alters und der Älteren zur Entfaltung bringen, sie können relevante AkteurInnen in Netzwerken zusammenführen, sie können als Kümmerer Mitverantwortung übernehmen für besonders verletzte Mitglieder der Gesellschaft. Wir erleben täglich Beispiele des Gelingens, wenn auch nicht alle Anstrengungen erfolgreich sind. Vor allem aber sehen wir die unzähligen Menschen, die für sich passende Bedingungen vorgefunden haben, um sich mit ihrem Können für ihre Ziele einzusetzen.



STADT ARNSBERG – ZUKUNFTSAGENTUR/ ZUKUNFT ALTER ARNSBERG

Marita Gerwin,
Dipl. Sozialpädagogin,
m.gerwin@arnsberg.de

Martin Polenz, Dipl. Geograf,
m.polenz@arnsberg.de

www.arnsberg.de/zukunft-alter

HANDBUCH FÜR KOMMUNEN:

<https://www.arnsberg.de/projekt-demenz/>
11709010000072482.php



EIN VIDEO AUS DER „LERN-WERKSTADT“ DEMENZ:

<http://www.youtube.com/watch?v=UZI1pvIqJ2o>

REPORTAGE ÜBER DAS PROJEKT MALSPUREN:

<https://www.arnsberg.de/zukunft-alter/projekte/Malspuren.pdf>